



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

Die Hauß-Tafel. Etliche Sprüche, für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselbigen, als durch einige Lection, ihres Amts und Diestes, zu ermahnen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

**W**ir danken dir, **HERR GOTT** himmlischer  
Vatter, durch **JESUM** Christum unsern  
**HERRN**, für alle deine Gaben und Wohlthaten,  
der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

### Die Hauß-Tafel.

**E**rlliche Sprüche, für allerley heilige Orden und  
Stände, dadurch dieselbigen, als durch etzige  
Lection, ihres Amtes und Dienstes, zu ermahnen.

**Den Bischöffen, Pfarrherren, und Predigern.**

**I**n Bischoff soll unsträfflich seyn, eines Weibes Mann,  
nüchtern, sittig, mäßig, gastfren, lehrhaftig, als ein Hauß-  
halter Gottes, nicht ein Weinsäuffer, nicht häßig, nicht un-  
ehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht hader-  
haftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl fürstehe,  
der gehorsame Kinder habe, mit aller Erbarkeit, nicht ein  
Neuling, der ob dem Wort halte, das gewiß ist, und lehren  
kan, auff daß er mächtig sey zu ermahnen, durch die heylsame  
Lehre, zu straffen die Widersprecher. 1. Tim. 3, 2. Tit. 1, 6.

**Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern  
zu thun schuldig seynd.**

**E**ßet und trincket was sie haben, dann ein Arbeiter ist sei-  
nes Lohns werth. Luc. 10, 17.

Der **HERR** hat befohlen, daß die, so das Evangelium ver-  
kündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Cor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit  
allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet: Irret euch nicht,  
**GOTT** läffet sich nicht spotten. Gal. 6, 6, 7.

Die Aeltesten, die wohl fürstehen, die halte man zweyfa-  
cher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten im Wort, und  
in der Lehre. Dann es spricht die Schrift: Du solt dem  
Ochsen, der da drischet, das Maul nicht verbinden. 1. Tim. 5,  
17, 18. 5. Buch Mos. am 26, 6.

Wir

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die euch arbeiten, und euch fürstehen, in dem Herrn, und euch vermehren, habt sie desto lieber, um ihres Wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1. Thessal. 5, 12, 13.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, dann suchen sie über eure Seelen, als die da Rechenenschaft dafür geben sollen, daß sie es mit Freuden thun, und nicht mit Zwang, dann, das ist euch nicht gut. Heb. 13, 17.

#### Von der weltlichen Obrigkeit.

**J**ederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Dann es ist keine Obrigkeit ohne von Gott. Wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit sehet, der widerstrebet Gottes Ordnung: Die aber widerstreben, werden über sich selbst theil empfangen. Dann sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Straffen der Böses thut. Röm. 13, 1, 2, 3.

#### Von den Unterthanen.

**G**ebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott was Gottes ist. Matth. 22, 21.

So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um Straffe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Halben müßet ihr auch Schoß geben, dann sie sind Gottes Diener, die solchen Schoß sollen haben. So gebet jederman, was ihr schuldig seyd: Schoß, dem der Schoß gebührt, Zoll, dem der Zoll gebührt, Furcht, dem die Furcht gebührt, Ehre, dem die Ehre gebührt. Röm. 13, 5, 7.

So ermahne ich nun, daß man für allen Dingen die Bitte, Gebät, Fürbitte und Dancksagung, für Menschen, für die Könige, und für alle Obrigkeit, auf sich wir ein geruhig und stilles Leben führen mögen, in aller Seligkeit und Ehrbarkeit. Dann solches ist gut, darzu angenehm für Gott unserm Heyland. 1. Tim. 2, 1, 2.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn. Tit. 3, 1.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des HErrn willen, es sey dem Könige, als den Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Ubelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1. Pet. 2. vers. 13. 14.

## Den Ehe - Männern.

Ihr Männer, wohnet bey euren Weibern mit Berrunfft, und gebet dem Weibischen, als dem schwächsten Werckzeug seine Ehre, als Mit-Erben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebät nicht verhindert werde. 1. Pet. 3. v. 7. Und seyd nicht bitter gegen sie. Col. 3, 18.

## Den Ehe - Frauen

Ihr Weiber seyen unterthan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. 1. Petr. 3, 6.

## Den Eltern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht, und Vermahnung zu dem HErrn. Ephes. 6, 4.

## Von den Kindern.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, dann das ist billich: Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebott, das Verheißung hat: Auf daß dir wohl gehe, und du lang lebest auf Erden. Ephes. 6, 1. 2. 3.

Den Knechten, Mägden Tagelöhnern  
und Arbeitern.

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Forcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo. Nicht mit Dienst allein für Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi. Daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herren, mit guten Willen. Lasset euch düncken, daß ihr dem HErrn dienet, und nicht den Menschen. Und wisset, was

was ein jeglicher guts thun wird, das wird er von dem HERRN empfangen, er sey Knecht, oder ein Freyer. Eph. vers. 5. 6. 7. 8.

Den Haus-Herren und Haus-Frauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und das Dräuen, und wisset, daß auch euer HERR im Himmel ist, und ist bey ihm kein Ansehen der Person. Eph.

Den Alten

Du aber rede, wie es sich geziemet, nach der heyligen Lehre. Den Alten, daß sie nüchtern seyen, erbar, artig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Gedult.

Den alten Weibern desselbigen gleichen: daß sie sich halten, wie den Heiligen geziemet, nicht Lasterinnen seyen, Weinsäufferinnen, gute Lehrerinnen, daß sie die junge Weiber lehren züchtig seyn, ihre Männer lieben, Kinder lieblich Sittig seyn, keusch, häußlich, gütig, ihren Männern unterthan, auff daß nicht das Wort Gottes verlästert werde. Tit. 2, 1. 5.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seyd den Alten unterthan, und beherdigen die Demuth, dann Gott widerstehet den Stüchtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So gehorcht euch nun un'er die gewaltige Hand Gottes, die euch erhöhe zu seiner Zeit. 1 Pet. 5, 5. 6.

Den Jungfrauen.

Eine fromme Christliche Jungfrau soll nicht sorgen sie den Leuten sondern wie sie Gott gefalle, (wie Maria die Mutter Gottes, welche allen Jungfrauen eine rechte Mutter ne gewesen ist, gethan hat,) auf daß sie heilig sey, bey dem Leibe und auch am Geist. 1. Co. 6, 34. Und so sie nicht unterthan oder Oberherren hat, soll sie sich ohne derselben Willen nicht verändern oder verheyrathen. 2. Buch Moses am 22, 17.

## Den Wittwen.

**W**elche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott, und bleibet an Gebät Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. Tim. am 5, 5. 6.

## Der Gemeine.

**L**ebe de'nen Nächsten als d'ch selbst, in dem Wort sind alle Gebott verfasst. Röm. 13, 9.

Und halte an mit Bäten für alle Menschen. 1. Timoth. 2. vers. 1.

Ein jeder lern sein Lection,  
So wird es wohl im Hause stohn.

## Anhang kurzer Kinder-Gebätlein.

**J**esu, Sonne meiner Seelen, Jesu meines Lebens Licht,  
Jesu, meine Zuversicht, Dich wil ich mir ganz erweh-  
len, Laß mich heut und alle Zeit, Dein warhafftig Wort  
regieren, Lasse mich dasselbe führen, Endlich aus der  
Sierblichkeit, Hin zur frohen Ewigkeit, Amen.

**G**OTT Vater durch die Lauff, Zum Kinde nehm  
mich auf, Herr Jesu durch dein Blut, Mach mich  
gerecht und gut. Gott heiliger Geist zeug bey mir ein,  
Mein Lehrer und Trost zu seyn. Bis ich aus dieser Eitelkeit,  
Komm in die ewige Seeligkeit, Amen.

**L**ieb' er Jesu voller Gnad, Heile meiner Seelen Schad,  
Gib mir deines Geistes Krafft, Daß in meinem Herzen  
hafft, Gute Lehre, sol de Tugend, Die da zieren meine  
Jugend. Laß mein junges zartes Herz Lehren keinen bösen  
Scherk, Sondern laß mich mit den Jahren Alles Gutes  
mehr erfahren. So will ich mit aller Macht, Jesu rühmen  
deine Krafft, Amen.

Ach